

Chili und Schokolade

Roman

ro
ro
ro



Lilli
Beck

ro.wohlt
digitalbuch

wenn wir Gäste haben, wünscht Konrad 1a-Qualität, und die wird hier garantiert.

Ich ärgere mich, die Bestellung nicht schon vor dem Friseurtermin abgeholt zu haben. Heute Morgen war hier bestimmt weniger los. Nach diversen Runden um den Block finde ich endlich einen Platz – zehn Minuten von «Käfer» entfernt. Aber mir machen ein paar Schritte mehr oder weniger nichts aus. Ich bin lange Strecken von den Spaziergängen mit meinem

Hund gewöhnt.

Wie der kurze Spaziergang sich allerdings auf meine 100-Euro-Frisur ausgewirkt hat, sehe ich in der Gemüseabteilung des Feinkostladens. Dort verdoppeln Spiegelwände das erlesene Angebot aus aller Welt. Ein Blick, hinweg über Flug-Ananas aus Hawaii, sonnengereifte Erdbeeren aus Chile und Avocados aus Israel, und ich stelle frustriert fest: Trixis kunstvolle Arbeit ist vollkommen zusammengefallen. Und das

ausgerechnet heute!

Aber Dr. Preysing, dem neuen wichtigen Auftraggeber meines Mannes, wird mein Haar wohl egal sein, wenn ihm das Schokotörtchen auf der Zunge schmilzt.

Schließlich lädt Konrad seine Kunden wegen meiner Kochkünste zu uns ein und nicht wegen meiner Frisur.

Zu Hause angekommen erkenne ich schon an der Gartentür, dass der Weinhändler die von Konrad

ausgewählten Weine und den Champagner bereits geliefert hat. Fünf Kartons stapeln sich vor der Haustür. Dahinter bellt Oscar, als müsse er Einbrecher vertreiben. Mein weißer West-Highland-Terrier ist zwar klein, aber laut wie ein großer Wachhund. Erst als er meine Stimme hört und ich den Schlüssel im Türschloss drehe, verstummt sein Kläffen. Freudig wedelnd springt er dann zur Begrüßung an mir hoch.

«Schon gut, Oscar.» Beruhigend

tätschle ich seinen Kopf. «Das war doch nur die Getränkelieferung für unsere Gäste.»

Während ich die Kisten ins Haus schleppe, rennt Oscar raus. Aufgeregt beschnüffelt er die Fußspuren des Störenfrieds, pinkelt demonstrativ gegen das Gartentor und bleibt dann dort sitzen, um für den täglichen Mittagsspaziergang loszustürmen. Leider ist auch dafür keine Zeit. Ich locke ihn mit einem Würstel zurück ins Haus. Heute muss er